

Herford



Trio Orelon gibt Kammerkonzert

Herford (HK). Im 2. Kammerkonzert der Nordwestdeutschen Philharmonie am Mittwoch, 13. November, im NWD-Studio stellt sich das Trio Orelon vor mit Judith Staph (Violine), Arnau Rovira i Bascompte (Cello) und Marco Sanna (Klavier). Mit dem Klaviertrio h-Dur op. 8 von Johannes Brahms und dem Klaviertrio Nr. 1 g-moll »Trio Elégiaque« von Sergej Rachmaninow stehen zwei gewichtige Werke für diese Besetzung auf dem Programm. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr, Karten sind erhältlich an den bekannten Vorverkaufsstellen, Restkarten an der Abendkasse.

Gespräch über Architektur

Herford (HK). Das Marta lädt zu einem Architekturgespräch für Mittwoch, 13. November, ein. Ab 20 Uhr ist Piero Bruno von Bruno Fioretti Marquez Architekten (Berlin) zu Gast. In seinem Impulsvortrag wird er untersuchen, inwieweit unsere Gesellschaft auf der Suche nach einer verlorenen Identität das ernsthafte Interesse an neuen Stadt-Visionen verloren hat. Dabei setzt sich der Berliner Architekt auch mit der Frage auseinander, wie die städtebauliche Entwicklung durch die Errichtung ausdrucksstarker Singulararchitekturen geprägt wird.

Hilfe für verletzte Seelen

Herford (HK). Die Selbsthilfegruppe für Psychiatrie-Erfahrene im Kreis Herford »Hilfe für verletzte Seelen« trifft sich am kommenden Donnerstag, 14. November, im Klinkentreff an der Kurfürstenstraße 22 in Herford (Nähe Bahnhof). Das Treffen beginnt um 18 Uhr. Weitere Infos unter:



www.hfvs-online.de



Mit Stollen, Plätzchen und heißen Getränken lässt sich das Ende der Segelflugsaison besser ertragen: Die Mitglieder des HVFL haben die Segelflieger an Allerheiligen auseinandergebaut und in ihre Transportanhänger verladen. Während des Winters wird das Fluggerät gewartet und instandgesetzt.

Letzte Höhenflüge fallen aus

Trübes Wetter beim Saisonklang der Segelflieger des Herforder Vereins für Luftfahrt

Herford (HK). Der Herforder Verein für Luftfahrt (HVFL) hat an Allerheiligen die Segelflugsaison beendet. Tief über dem Oerlinghauser Flugplatz hängende Wolken und straffer Seitenwind ließen zunächst wenigstens noch einen eingeschränkten Flugbetrieb zu. Später jedoch trieb der Regen die Mitglieder in die Flugzeughalle.

Unter großer Beteiligung der Flieger wurden dort die Segelflugzeuge auseinandergebaut und in ihre Transportanhänger verladen. Wie in jedem Jahr versüßte der 2. Vorsitzende des HVFL, Michael Reich, den temporären Abschied von der aktiven Fliegerei mit Stollen, Plätzchen und heißen Getränken.

Nun beginnt die Winterarbeit an

den Segelflugzeugen im Clubheim des HVFL im Herforder Sportpark Waldfrieden. Die Flugzeuge müssen während der dunklen Jahreszeit gewartet und instandgesetzt werden, um im kommenden März nach der Abnahme durch einen Sachverständigen wieder in den Himmel über Ostwestfalen und weit darüber hinaus zu starten.

Zwei Mitglieder des Vereins waren in diesem Jahr besonders aktiv. Leon Bohnenkamp (18) hat im Sommer während der U25-Qualifikation am Oerlinghauser Flugplatz mit Erreichen des dritten Platzes das Ticket für die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften 2020 gebucht. Leon hat als 13-Jähriger mit einer Sondergenehmigung mit der Fliegerei begonnen und in seinem ersten Jahr als ausgebildeter Pilot das erreicht, wovon viele träumen. Auch im Teuto-Speed-Cup, der Meisterschaft der Vereine am

Heimatflugplatz, konnte er sich ganz vorne platzieren.

Die gebürtige Augsburgerin Sonja Fischer (46) kam Anfang des Jahres zum HVFL und hat innerhalb

eines Jahres die A-, B- und C-Prüfungen absolviert. Neben der Segelfliegerei gilt ihre Leidenschaft auch den Ultraleicht-Flugzeugen: Die Ausbildung zur Motorflugpilotin

machte sie parallel zum Segelflug. Die Winterzeit wird Sonja Fischer zur Vorbereitung auf die theoretische Lizenzprüfung nutzen.

Außerdem hat sie ihre Liebe zur K-8B, dem »fliegenden Denkmal« im HVFL entdeckt, ein historisches Fluggerät aus dem Jahr 1960, ganz aus Stahl und Holz gebaut, das in der Denkmalliste der Stadt Herford steht. Besonders bei wenig Thermik spielt die K-8B ihre Trümpe wie geringes Gewicht und gute Wendigkeit aus.

Alle Mitglieder des Vereins freuen sich auf die nächste Flugsaison, die im März 2020 beginnt. Wobei die Propellerflieger im HVFL auch im Winter aktiv sind. Zum Flugzeugpark des Vereins gehören sechs Segel- und drei Motorflugzeuge. Weitere Infos zum Verein unter:



<https://hvfl.de/>



Sonja Fischer im »fliegenden Denkmal« des HVFL: Die K-8B aus dem Jahr 1960 ist noch ganz aus Holz und Stahl gebaut.

Verein Kulturbeutel fährt nach Münster

Herford (HK). Eine Fahrt nach Münster steht beim Verein Kulturbeutel am Samstag, 14. Dezember, auf dem Programm. Ziel ist die William-Turner-Ausstellung im LWL-Museum. Anschließend soll noch genug Zeit für einen Bummel über den Weihnachtsmarkt sein. Los geht es um 9.02, der Zug fährt von Gleis 6 des Herforder Bahnhofs. Zwischen 19 und 20 Uhr ist die Rückkehr geplant. Die Kosten der Fahrt liegen bei 25 Euro (inklusive Eintritt). Der Verein bittet um Anmeldungen unter:



kulturbeutel-herford@web.de

Ein Komponist, der noch entdeckt werden muss

Konzert in der Synagoge erinnert an Simon Laks

■ Von Udo Stephan Köhne

Herford (HK). Ein Nachmittag der nachwirken wird. Sowohl emotional als auch musikalisch. Was in der Synagoge Herford in einem Konzert, das Werke des jüdischen Komponisten Simon Laks in den Mittelpunkt stellte, zu hören war, dürfte zusätzlich die Aufmerksamkeit auf diesen bislang vernachlässigten Komponisten lenken. Die Biographie von Laks ist eine bewegende: 1901 in Warschau geboren, in den 1920er Jahren nach Paris übersiedelt, dort als Kaffeehausgeiger und Komponist von Stummfilmmusiken tätig, in nationalsozialistischer Zeit nach Auschwitz-Birkenau deportiert und dort als Dirigent des Lagerorchesters aktiv. Irgendwie entkam Laks dem Tod im Konzentrationslager, komponierte weiter und starb 1983. Die Musikwelt vermaß ihn fast vollständig.

Jetzt stellen Felicia Frenzel (Gesang), Johannes Vetter (Klavier) und Henriette Nagel (Lesung) Werke von Simon Laks vor. Gesangsstimme und Klavier präsentierten Stücke aus dem Lieder-Nachlass, die Schauspielerin Henriette Nagel las aus Laks Erinnerungen, die den nüchternen Titel »Musik in Auschwitz« tragen und in ebensolchem Stil verfasst sind.

Erstaunlich gelassen und beinahe akribisch genau die Tatsachen beschreibend, lässt Laks das Grauen des Lageralltags am Leser vorbeiziehen. Genau dieser Verzicht auf Pathos führt zu einem Höchstmaß

an Mitleiden im Zuhörer. Auch die vortragende Henriette Nagel wirkte angegriffen angesichts der aufrechten und niemals resignierenden Haltung des Simon Laks.

Der musikalische Teil des Programms bettete die Werke von Laks ein in Kompositionen von Hanns Eisler, dem im KZ Theresienstadt ermordeten Gideon Klein, Robert Schumann, Franz Schubert sowie Maurice Ravel und Claude Debussy. Anrührend auch ein Teil mit zwei Trauerstücken des englischen Barockmeisters Henry Purcell, darunter die Abschiedsarie der Dido aus der Oper »Dido und Aeneas«. Überhaupt vorbildlich die kluge und dramaturgisch absolut stimmige Programmfolge: der Hörer wurde quasi hineingezogen in das konsequent gestaltete Programm.

Spannend natürlich die Begeg-

nung mit der Vokalmusik von Simon Laks. Die acht jüdischen Volkslieder von 1947 erwiesen sich dabei noch als die am weitesten in die musikalische Zukunft vorausweisenden Werke. Aber auch die »Krankheit des Herzens« von 1952 vereint, wie auch die »Elegy of Jewish country towns« tonale Strukturen mit einer gemäßigten modernen Tonsprache. Nur im 1974 komponierten »Abschied«, der gleichzeitig das Verstummen des Komponisten Laks markiert, ist eine Rückwendung hin zu einer Art Spätromantik zu bemerken.

Am Ende gab es lang anhaltenden Beifall und die Hoffnung, Laks werde eine Renaissance zuteil – so wie den in Theresienstadt ermordeten Gideon Klein, Pavel Haas und Hans Krása, die seit einigen Jahren wieder viel Beachtung erfahren.



Ein bewegendes Konzert in der Synagoge mit (von links) Henriette Nagel, Johannes Vetter und Felicia Frenzel. Foto: Udo Stephan Köhne

Er will nur seine Platte hören

Zusatztermin für Komödie »Eine Stunde Ruhe« – HK verlost Karten

Herford (HK). Die Komödie »Eine Stunde Ruhe« wird ein zweites Mal im Herforder Stadttheater gezeigt. Weil der erste Termin am Samstag, 16. November, so schnell ausverkauft war, gibt es jetzt einen Zusatztermin

am Freitag, 15. November. Beginn ist um 20 Uhr.

Zur Geschichte: Michel (Timothy Peach) hat nach Jahren vergeblichen Suchens endlich die Jazz-LP »Me, Myself and I« seines Musikidols Niel Youart auf einem

Flohmarkt erstanden. Überglücklich stürmt er nach Hause, um sie sofort anzuhören. Eine Stunde Zeit hat er noch, ehe sein bester Freund Pierre zu Besuch kommt und seine Frau Nathalie ihn in ein dringendes Beziehungsgespräch verwickeln will. Aber nicht nur Freund und Frau gönnen ihm diese eine Stunde Ruhe nicht, auch deren beste Freundin (gleichzeitig seine Geliebte), sein Sohn, ein Nachbar und ein portugiesischer Klempner, der sich als Pole ausgibt, hindern ihn am Hörgenuss.

VERLOSUNG

Für den Zusatztermin von »Eine Stunde Ruhe« am Freitag, 15. November, verlost das HERFORDER KREISBLATT 3x2 Karten. Mitmachen ist ganz leicht: Entweder heute in der Zeit von 12 bis 12.10 Uhr die Hotline 05221/590811 anrufen oder bis 15 Uhr eine Mail mit dem Stichwort »Theater« an herford@westfalen-blatt.de schicken (Wichtig: Name, Adresse und Telefonnummer nicht vergessen). Unter allen Teilnehmern werden die Gewinner ausgelost und per Telefon informiert.



Die Ehefrau (Nicola Tiggeler, links) will über die Beziehung sprechen und die Geliebte (Saskia Valencia) schaut auch spontan vorbei: Dabei will Michel (Timothy Peach) grad einfach nur ein bisschen Ruhe, um seine auf dem Flohmarkt erstandene Lieblingsplatte zu hören.